



MEDIENINFORMATION

München, 26. Februar 2025

TREES, TIME, ARCHITECTURE! DESIGN IN CONSTANT TRANSFORMATION.

MEDIENKONFERENZ: 12. MÄRZ 2025, 11.00

ERÖFFNUNG: 12. MÄRZ 2025, 19.00

LAUFZEIT: 13. MÄRZ BIS 14. SEPTEMBER 2025

Bäume zählen zu den größten, ältesten und komplexesten Lebewesen der Erde. Sie wachsen langsam und benötigen oft Jahrzehnte bis Jahrhunderte, um ihre volle Größe zu erreichen. Damit sprengen sie die Maßstäbe des menschlichen Lebens und stehen mit ihrer Zeitlichkeit im Kontrast zu einem sich ständig beschleunigenden gesellschaftlichen, technologischen und ökologischen Wandel. Gleichzeitig brauchen wir Bäume heute mehr denn je, um Antworten auf den Klimawandel zu finden. Mit ihren großen Kronen tragen sie durch Schatten und Verdunstung wesentlich dazu bei, die Temperaturen in städtischen Hitzeinseln zu senken und die Lebensqualität einer wachsenden urbanen Bevölkerung zu erhalten. Aber auch Bäume sind zunehmend dem Klimawandel ausgesetzt, bedroht durch Trockenheit, Sturm, Hagel oder die Ausbreitung neuer Krankheiten.

„Trees, Time, Architecture!“ untersucht die Potenziale und Widersprüche, die ein „Bauen auf Baum“ in der Architektur und Landschaftsarchitektur mit sich bringt. Erstmals adressiert damit ein Ausstellungsprojekt den Themenkomplex: Baum – Zeit – Architektur aus einer ganzheitlichen, multidimensionalen Perspektive. Konkrete Projektbeispiele aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten und Klimazonen machen deutlich, dass ein grundlegender Paradigmenwechsel vom Entwerfen fertiger Objekte hin zum Gestalten von Prozessen erforderlich ist, um eine fruchtbare und langfristig tragfähige Beziehung zwischen Bäumen und Bauwerken zu etablieren.

Diese faszinierende Beziehung aufzuzeigen, ist das Ziel der Ausstellung – denn nur so können wir die Chancen erkennen und nutzen, um eine lebenswerte Zukunft für uns und einen Großteil der Tier- und Pflanzenarten zu gestalten. Dazu bedarf es transdisziplinärer Kooperationen, die wissenschaftliche Vorgehensweisen mit künstlerischen Praktiken, indigenem Wissen und neuen Technologien verbinden. Wie das aussehen kann, veranschaulichen unter anderem die Untersuchungen, Versuchsbauten und Experimente des Forschungsgebiets Baubotanik der Technischen Universität München.

Thematisch und räumlich ist die Ausstellung entlang der drei Überschriften „**A: Baum, Zeit und Mensch**“, „**B: Baum und Architektur**“ und „**C: Baum als Architektur**“ gegliedert. Mit der Installation **Baumlager** bespielt „Trees, Time, Architecture!“ neben den drei Ausstellungsräumen auch den Raum vor dem Haupteingang der Pinakothek der Moderne. 22 fünf Meter hohe Hainbuchen werden in einem Hochregallager präsentiert und veranschaulichen so das Spannungsfeld zwischen der Langsamkeit des Baumwachstums und der unmittelbaren Verfügbarkeit des Baums als Handelsware.

A: BAUM, ZEIT UND MENSCH

Die Geschichte der Menschheit ist von Anfang an durch ein komplexes Verhältnis zu Bäumen geprägt: Schon früh in der Entwicklung nutzten Menschen Bäume für den Bau ihrer ersten Behausungen und in vielen Kulturen verehrte sie diese sogar als Götter. Aber Menschen zerstörten bereits vor Jahrhunderten riesige Waldgebiete, um Ackerland, Baumaterial und Brennstoff zu gewinnen. Bäume sind also als ein mehrdimensionales Phänomen zu betrachten: Neben den spezifischen räumlichen und zeitlichen Perspektiven besitzen sie u.a. auch ökologische, gesellschaftlich-kulturelle,

ästhetische und politische Dimensionen. Angesichts der Klimakrise rückt die zentrale Rolle von Bäumen im globalen Kohlenstoffkreislauf in den Fokus.

Eine Abbildung veranschaulicht dies in unterschiedlichen Zeitdimensionen: Vor rund 300 Millionen Jahren, im Karbon-Zeitalter, begann die erste „Hochphase der Bäume“. Die Überreste riesiger Wälder verwandelten sich über Jahrmillionen hinweg in Kohle, wodurch der Atmosphäre große Mengen CO₂ entzogen wurden. Bis zur industriellen Revolution, also etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts, blieb die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre dann relativ stabil, doch mit dem Wachstum der Städte und der damit verbundenen Produktion moderner Baustoffe stieg die Menge des Treibhausgases dramatisch an. Energieintensive Prozesse wie die Herstellung von Baustahl und die Produktion von Zement als Grundlage von Beton, setzten u.a. durch das Verfeuern von Kohle enorme Mengen an CO₂ frei – mit den bekannten Folgen für das globale Klima.

Die drängendsten Fragen unserer Zeit sind daher: Inwiefern lässt sich diese Entwicklung aufhalten oder vielleicht sogar umkehren? Können Bäume dabei helfen? Wie können sie genutzt werden, um mit ihnen – als lebende Organismen und Baumaterialien – unsere Umwelt sozial und ökologisch gerecht zu gestalten?

B: BAUM UND ARCHITEKTUR

Wie lässt sich unsere Lebenswelt mit Bäumen gestalten? In welchem Verhältnis stehen Bäume als lebende Organismen zur gebauten Umwelt? Wie lassen sich Wachstum, Leben und Tod von Bäumen in Bezug setzen zu Entstehung, Nutzung, Instandhaltung und Verfall von Bauwerken?

30 ausgewählte Entwurfsprojekte, historische Beispiele und Forschungsarbeiten geben mögliche Antworten auf diese Fragen. Entlang der Themenfelder „Baum im Freiraum“, „Baum zwischen Architektur“, „Baum auf Architektur“, „Baum in Architektur“ und „Baum neben Architektur“ machen sie deutlich, welchen Beitrag Bäume zur Verbesserung des Mikroklimas, zur Steigerung der Artenvielfalt und zur alltäglichen Naturerfahrung leisten können.

Dabei werden zwei konzeptionelle Zugänge erkennbar. Zum einen wird der Baum als „Objekt der Natur“ verstanden. Der Fokus liegt dann meist auf einem ausgewählten Lebensabschnitt beziehungsweise Zustand – dem voll entwickelten und gesunden Baum, der spezifische Funktionen erfüllt oder aufgrund seiner sinnlichen Qualitäten geschätzt wird. Zum anderen sind Ansätze zu nennen, bei denen der gesamte Lebenszyklus – vom Keimen eines jungen Baumes, über das Wachsen und Absterben – die Grundlage der Gestaltung darstellt.

Im Hinblick auf eine sozial und ökologisch gerechte (Landschafts-)Architektur, gilt es, die Vor- und Nachteile dieser Ansätze zu vergleichen und gleichzeitig die angeführten Argumente kritisch zu prüfen: Sind die angepriesenen ökologischen und klimatischen Vorteile realistisch oder wird lediglich ein grünes Bild erzeugt? Wann können die erhofften Effekte tatsächlich eintreten, und welche Voraussetzungen sind dafür zu schaffen? Antworten auf diese Fragen sind nicht immer leicht zu finden, doch sie helfen, die vielfältigen Potenziale von Bäumen gezielt und verantwortungsvoll zu nutzen.

C: BAUM ALS ARCHITEKTUR

Kann man Architektur unmittelbar mit und aus lebenden Bäumen bauen – oder wachsen lassen? Können wir uns Bauwerke als Lebewesen vorstellen, die sich fortwährend weiterentwickeln und sogar selbst reparieren können? Lässt sich Architektur als Ökosystem mit positiven Umweltwirkungen denken? Für diesen Ansatz steht die Baubotanik, eine Form der (Landschafts-)Architektur, die durch das Zusammenspiel von technischem Fügen und pflanzlichem Wachsen entsteht. Hierzu werden Bäume gezielt in ihrem Wachstum beeinflusst, miteinander verbunden und mit nicht-lebenden Bauelementen verbunden, sodass sie zu einer pflanzlich-technische Einheit verschmelzen.

Der Begriff „Baubotanik“ wurde 2007 am Institut Grundlagen moderner Architektur und Entwerfen (IGMA)

der Universität Stuttgart geprägt. Seit 2017 ist das Forschungsfeld an der Professur für Green Technologies in Landscape Architecture (gtla*) der Technischen Universität München angesiedelt – in enger Kooperation mit dem Office for Living Architecture (OLA). Die interdisziplinäre Forschung und Praxis der Baubotanik baut auf den Wissensgebieten der Botanik, der Ingenieurbiologie, der Arboristik und der Forstwissenschaft auf und verbindet dabei u.a. Erkenntnisse des 1985 von Frei Otto initiierten Sonderforschungsbereichs „Natürliche Konstruktionen“ mit Aspekten der Gartenkultur.

In der Baubotanik wird die Natur für menschliche Zwecke umprogrammiert – doch das Wachstum von Bäumen ist stets an Faktoren geknüpft, die sich nur bedingt kontrollieren lassen. Diese grundlegende Erkenntnis bildet die Basis für wachsende Baum-Architekturen – doch es braucht Zeit. Daher mag die Idee, mit lebenden Bäumen nutzbare Bauten zu erschaffen, zunächst utopisch klingen. Jahrhunderte alte Beispiele belegen jedoch, dass es möglich ist – und aktuelle Projekte eröffnen Perspektiven für die Zukunft.

Beteiligte Künstler*innen, Architekt*innen und Wissenschaftler*innen:

atelier le balto, Bauchplan |.|, Bernard Rudofsky, Carlo Ratti, CRA, Casagrande Laboratory, C. Th. Sørensen, Conceptual Joining, University of Applied Arts Vienna, Duncan Lewis Scape Architecture, Francis Hallé, Frei Otto, Atelier Frei Otto Warmbronn, Friedensreich Hundertwasser, Gilles Clément, GOA Architecture, Grüntuch Ernst Architekten, Ilkka Halso, Ines Dantas, Laura Leonelli, Living Bridge Foundation, Maison Edouard François, Marco Pisano, Mark Primak, OLA – Office for Living Architecture, Ot Hoffmann, Salomé Jashi, SITE, James Wines, Sou Fujimoto, Spacetime Architects, Stefano Boeri Architetti, Suzuko Yamada Architects, Sverre Fehn, Terreform One, Walter und Marion Griffin, White Arkitekter, Wilfrid Middleton

Projektleitung/Kuratorische Leitung: Ferdinand Ludwig, Kristina Pujkilović

Ko-Kuration: Andjelka Badnjar Gojnić

Projektkoordination: Andres Lepik

Wissenschaftlich-kuratorischer Beirat: Noël van Dooren, Sonja Dümpelmann

Grafische Gestaltung: strobo B M

Ausstellungsgestaltung: Buero Kofink Schels

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Gefördert von PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V. und dem Kooperationspartner der Allianz.

RAHMENPROGRAMM

Über die Dauer der Ausstellung bieten wir ein vielfältiges Rahmenprogramm an; aktuelle Informationen hierzu finden Sie auf der Museumswebsite unter www.architekturmuseum.de/aktuell.

Auf folgende Formate möchten wir gerne schon im Vorhinein hinweisen:

VORTRÄGE UND PODIUMSGESPRÄCHE

11. MÄRZ 2025 | 17.00 – 20.00 Uhr

Oskar von Miller Forum, Oskar-von-Miller-Ring 25, 80333 München

Moderation:

Andres Lepik

Sprecher*innen:

Ferdinand Ludwig, Kurator "Trees, Time, Architecture!", Professor für Green Technologies in Landscape Architecture, TUM

Sonja Dümpelmann, Chair of Environmental Humanities, Rachel Carson Center for Environment and Society, LMU

Noel van Döeren, Wissenschaftler und Landschaftsarchitekt, (PhD: Drawing Time)

Duncan Lewis, Duncan Lewis Space Architecture

Jake Ford, White Arkitekter

Daniela Kröhnert, Lukas Allner, Conceptual Joining

Kristina Pujkilovic, Kuratorin "Trees, Time, Architecture!", TUM

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

12. MÄRZ 2025 | 19.00 UHR

Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40, 80333 München

Sprecher*innen:

Prof. Dr. Werner Lang (Vizepräsident für Sustainable Transformation und Inhaber des Lehrstuhls für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen (ENPB) an der TUM), Prof. Dr. Andres Lepik (Direktor des Architekturmuseums der TUM), Prof. Dr. Ferdinand Ludwig (Kurator der Ausstellung, Inhaber der Professur für Green Technologies in Landscape Architecture, TUM), Kristina Pujkilovic (Kuratorin der Ausstellung), Andjelka Badnjar (Co-Kuratorin der Ausstellung)

AUDIO-VISUAL PERFORMANCE

05. JUNI 2025 | 18:30 UHR

Architekturmuseum der TUM in der Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40, 80333 München

Künstler: Marco Pisano und Onur Sönmez

DOI [decode/overlay/intermodulate]

Ein audio-visuelles Performance-Experiment



EXKURSIONEN

Bäume erleben: Architektur, Landschaft und Zeit im Münchner Stadtraum

Im Rahmen der Ausstellung lädt das Architekturmuseum zu einer besonderen Exkursionsreihe ein. Gemeinsam mit den Kurator*innen der Ausstellung sowie Expert*innen aus Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtökologie erkunden wir wegweisende Beispiele für das Zusammenspiel von Bäumen, Zeit und gebauter Umwelt in München.

Die Exkursionen bieten eine einzigartige Gelegenheit, Münchens urbane Waldgeschichte, zukunftsweisende Landschaftsparks und alternative Baumstandorte im Stadtraum aus nächster Nähe zu erleben. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Bäume unsere Städte prägen, welche ökologischen und klimatischen Funktionen sie übernehmen und wie Architektur und Stadtplanung mit ihrem Wachstum und ihrer Zeitlichkeit in Dialog treten können.

16. MAI 2025 | Münchner Waldgeschichte anhand des Forstenrieder Parks | Uhrzeit und Treffpunkt werden bekanntgegeben

06. JUNI 2025 | Landschaftspark Baumkirchen Mitte in München | Uhrzeit und Treffpunkt werden bekanntgegeben

11. JULI 2025 | Bäume in Pflanzgefäßen im Olympia Dorf in München | Uhrzeit und Treffpunkt werden bekanntgegeben

OPEN AIR FILM

24. JULI 2025 | Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Film: Taming the Garden, Dauer: 1:31 h

Online-Filmvorstellung und Diskussion mit Filmemacherin Salome Jashi

ARCHITEKTURWORKSHOPS FÜR KINDER MIT FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG

Pavillon 333, Türkenstrasse 15, 80333 München

Mit Enrica Ferrucci, Architektin, ichbaumit.com

Teilnehmerzahl begrenzt, um Anmeldung wird gebeten: anmeldung@architekturmuseum.de

Workshops für Schulklassen im Juli auf Anfrage.

22.03 / 05.04 / 24.05.25 | 10-12.30 Uhr | BAU(M)WORKSHOP | Für Kinder von 8 bis 14 Jahren

29.03 / 17.05 / 12.07.25 | 10-12.30 Uhr | CARBONE | Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

KURATOR*INNEN FÜHRUNGEN

Do., 27.03.25 | 18:30 | mit Ferdinand Ludwig

Do., 22.05.25 | 18:30 | mit Ferdinand Ludwig

Do., 26.06.25 | 18:30 | mit Kristina Pujkilović

Do., 17.07.25 | 18:30 | mit Kristina Pujkilović

WEITERE FÜHRUNGEN

Finden Sie auf unseren Webseiten: www.architekturmuseum.de

www.pinakothek-der-moderne.de/programm



SUMMER SCHOOL

26. AUGUST - 9. SEPTEMBER 2025

„Trees, Time, Architecture!“ lädt internationale Teilnehmer*innen zu einer Summer School nach München und Freising ein, um das Potenzial von Architektur in Wechselwirkung mit lebenden Bäumen zu erkunden. Das transdisziplinäre Programm kombiniert theoretische Reflexion, konzeptionelles Entwerfen und 1:1-Workshops, um neue Wege des Bauens zu erforschen, die Zeit, Wachstum und ökologische Dynamiken als integrale Bestandteile architektonischer Prozesse begreifen.

Zentrales Experiment ist der Bau eines baubotanischen Prototyps mit den Hainbuchen der Installation „Baumlager“, die während der Ausstellung vor dem Architekturmuseum zwischengelagert werden. Diese lebende Struktur wird als Fragment eines größeren Konzepts entwickelt, das untersucht, wie Architektur nicht nur mit Bäumen koexistieren, sondern in einen lebendigen Austausch mit ihnen treten kann.

Inspiziert von vernakulärer, lebender Architektur, wie den Wurzelbrücken Meghalayas, wird während der Summer School eine urbane Vision entwickelt, die das Wachsen und Vergehen als gestalterische Prinzipien integriert. Traditionelles Wissen trifft auf experimentelle Entwurfsstrategien und zeitgenössische Technologien, um neue Perspektiven für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu eröffnen.

Die Summer School richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger*innen aus Architektur, Landschaftsarchitektur, Kunst, Design, Ingenieurwissenschaften, Gartenbau und Arboristik und verwandten Disziplinen.

Weitere Informationen zur Teilnahme und Bewerbung folgen in Kürze.

PUBLIKATION

Ausstellungsbegleitendes Magazin mit architektonischen Fallbeispielen und Forschungsansätzen, Essays, Gesprächen und Fotografien. **„Trees, Time, Architecture! Entwerfen im Wandel“**, herausgegeben von Andjelka Badnjar Gojnić, Kristina Pujkilović, Ferdinand Ludwig und Andres Lepik im Park Books Verlag, Zürich (Deutsch ISBN 9783038604242, Englisch ISBN 9783038604310, Verkaufspreis 35 Euro).

„Trees, Time, Architecture! Entwerfen im Wandel“ erkundet die vielen Möglichkeiten, die das Zusammenspiel von Architektur und Bäumen in einer sich ständig verändernden Welt bietet. Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung markiert einen entscheidenden Wandel von der Gestaltung von Objekten hin zur Gestaltung von Prozessen. Er versammelt eine Vielzahl von Positionen zur Beziehung zwischen Bäumen, Architektur, städtischen Räumen, Modernismus, Politik, Feminismus und Kulturgeschichte. Die Zusammenstellung historischer, forschungsbasierter und diskursbezogener Perspektiven untersucht, wie Bäume im Anthropozän erhalten, genutzt und geschätzt werden können. Sie beleuchtet historische Beispiele wachsender Architektur, wie die lebenden Wurzelbrücken der Khasi-People in Indien, die Verwendung von Bäumen im urbanen Raum, neuartige Ansätze zum Entwerfen und Bauen mit lebenden Bäumen sowie den Baum als Ressource für Baumaterialien.

Die Essays, Fotografien, Reflexionen, Filmbeiträge und Interviews in dieser Publikation werden durch Architekturbeispiele, neue Forschungsperspektiven und aktuelle Gestaltungsansätze ergänzt. Sie veranschaulichen dynamische Prozesse, in denen Bäume als sich ständig verändernde Organismen eine Schlüsselrolle spielen. Sie laden ein zu einer transdisziplinären Auseinandersetzung mit den Beziehungen zwischen Mensch, Baum und Architektur sowie deren Überdenken und Weiterentwickeln in unserer Zeit des ständigen Wandels und der begrenzten Ressourcen.

Mit Beiträgen von Sonja Dümpelmann, Noël van Dooren, Jana VanderGoot, Kelly Church, Samantha Jamero, Shelbi Nahwilet Meissner, Rico Newman, Laura Leonelli, Wilfrid Middleton, Morningstar Khongthaw, Mark Primack, Édouard François, Roberta Martufi, Salomé Jashi, Caimi Piccinni, Michael Vollmer, Hannes Harter, Office for Living Architecture, und White Arkitekter.



WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE BERICHTERSTATTUNG.

WEITERE INFORMATIONEN

ARCHITEKTURMUSEUM DER TUM

Cara Hähl-Pfeifer M.A. | Architekturmuseum der TUM
in der Pinakothek der Moderne
Arcisstraße 21 | 80333 München
T +49 (0)89 289 28342
haehl-pfeifer@architekturmuseum.de
www.architekturmuseum.de

PRESSESTELLE DER PINAKOTHEKEN

Tine Nehler M.A.
Leitung Presse & Kommunikation | Head of Press & Communications
Alte Pinakothek, Neue Pinakothek, Sammlung Schack und Staatsgalerien
& Pinakothek der Moderne (Kunst | Graphik | Architektur | Design)
Bayerische Staatsgemäldesammlungen
Richard-Wagner-Straße 1 | 80333 München
T +49 (0)89 23805-253 | +49 (0)162 1075013
presse@pinakothek.de
www.pinakothek-der-moderne.de/presse

Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie unter <https://www.pinakothek.de/datenschutz>.